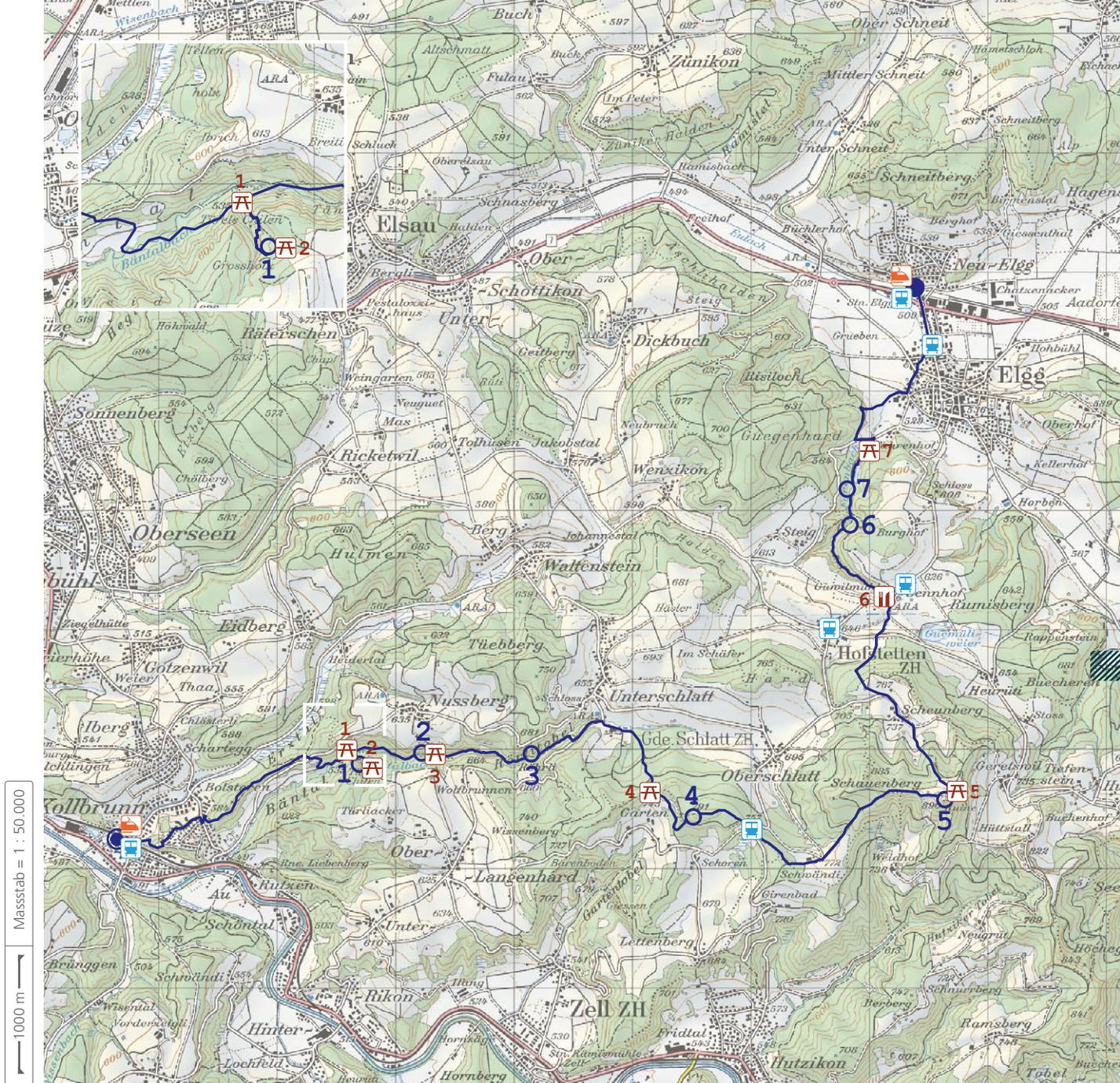


# 10 Durch Teufels Schlucht zu Himmels Pforte

Kollbrunn – Elgg  
9 km | ca. 5<sup>30</sup> h

Ein wenig teuflisch mag sie schon aussehen, die «Tüfels Chilen», und sollten Hänsel und Gretel durch diese Schlucht gekommen sein, hat sie das moosgrüne, wasserspuckende Ungeheuer wohl sehr erschreckt. Fantastisch sind die Formen der vom Wasser geprägten Landschaft zwischen Kollbrunn und Elgg. Fein zerstäubendes Wasser hüllt die Erosionswand Bäntal in einen romantischen Schleier und der Giessen Bäntal schlüpft im Winter in die Form einer sagenhaften Eisgestalt. Wer genug fantasiert hat, der möge sich den Fakten zuwenden und die Tafeln am Wasserlehrpfad «Töss 91» studieren. Den Lehrpfad haben die Tösstaler Gemeinden 1991 eingerichtet, um über die hydrologische, geologische und wasserwirtschaftliche Bedeutung der Töss zu informieren. Mit Wissen gewappnet, brauchen Sie nun auch keine Waldgeister mehr zu fürchten, wenn Sie durch Teufels Schlucht hinauf zu Himmels Pforte wandern. Der Schauenberg erwartet Sie mit Rastplatz und Feuerstelle zum Picknick und beschenkt Sie mit einem prächtigen Ausblick auf die ganze Alpenkette.



Bahnhof Kollbrunn · Tüfels Chilen · Giessen Bäntal · Röhrlitobel mit Erosionswand Bäntal · Käferfrass · Schauenberg · Waldeigentümer · Farenbachtobel · Bahnhof Elgg

- Ausgangspunkt
- Endpunkt
- Highlights
- ☒ Rastplatz
- ☒ Restaurant
- ☒ Bahnstation
- ☒ Busstation

## Anreise

**Ausgangspunkt** Bahnhof Kollbrunn  
Ab Zürich HB fahren die S8 und S12 nach Winterthur.  
Mit der S26 geht es weiter nach Kollbrunn.

**Endpunkt** Bahnhof Elgg  
Ab Elgg gelangen Sie mit der S35 nach Winterthur und  
von dort aus mit der S12 nach Zürich HB.

*Anfahrt im PW*  
Die S35 bringt Sie von Elgg nach Winterthur Grüze, von  
wo aus Sie mit der S26 nach Kollbrunn reisen. Fahrzeit  
ca. 30 min.

## Raststellen

- 1 Rastplatz Bäntal** Einfacher Rastplatz ohne Infrastruktur
- 2 Rastplatz Tüfels Chilen** Rastplatz mit Feuerstelle und Sitzgelegenheit
- 3 Rastplatz Giessen** Rastplatz mit Sitzgelegenheit
- 4 Rastplatz Garten** Einfacher Rastplatz mit Aussicht
- 5 Rastplatz Schauenberg** Rastplatz mit Feuerstelle, Sitzgelegenheit und prächtiger Aussicht
- 6 Restaurant Guhwilmühle**  
Montag und Dienstag Ruhetag  
Telefon: 052 364 21 63
- 7 Rastplatz Fahrenbach** Einfacher Rastplatz

# 10 Durch Teufels Schlucht zu Himmels Pforte

Kollbrunn – Elgg | 9 km, ca. 5<sup>30</sup> h

## Highlights

- 1 Tüfels Chilen** Der ehemalige Tuffsteinbruch ist heute ein faszinierendes Gebilde aus von Moosen bewachsenen Treppen und vier Quellen.
- 2 Giessen Bäntal** Über eine Geländestufe aus hartem Nagelfluh fällt das Wasser und höhlt das darunter liegende weichere Gestein aus. Nagelfluh ist ein geologisch junges Konglomerat. Als Konglomerat bezeichnet man Ablagerungen aus Flüssen, die sich zum Gestein verfestigt haben.
- 3 Röhrlitobel mit Erosionswand Bäntal** Der Wasserlehrpfad «Töss 91» führt durch das von Mergel und Nagelfluh dominierte Röhrlitobel. Die Erosionswand Bäntal ist ein Naturgebilde, dessen Material langsam durch das Wasser abgetragen wird.
- 4 Käferfrass** Sturm Lothar hat grossen Schaden im Wald verursacht und viele Bäume verletzt. Dadurch entstanden ideale Lebensbedingungen für den Borkenkäfer.
- 5 Schauenberg** Der Aufstieg auf den Schauenberg wird belohnt mit einer Aussicht über die ganze Alpenkette. Sehenswert sind ausserdem die Ruinen einer mittelalterlichen Burg und einer neuzeitlichen Hochwacht. Archäologische Untersuchungen lassen auf eine mehrphasige Besiedlung des Schauenbergs schliessen, die bereits in der Bronzezeit mit einem Wallgraben-System rund um die Bergkuppe begann.
- 6 Waldeigentümer** Ca. 50 Prozent dieses Waldes befinden sich in privatem Besitz. Wechseln, wie im Farenbachtobel, die Besitzverhältnisse alle paar Meter, ist es für den Förster schwierig, sämtliche Interessen von Eigentümern, Öffentlichkeit und Natur zu berücksichtigen und in Einklang zu bringen.
- 7 Farenbachtobel** Im schwer zugänglichen Farenbachtobel findet man viel Totholz. Tote Bäume sind Lebensraum und Nahrungsquelle für diverse Pflanzen, Tiere, Moose und Flechten. Totholz fördert deshalb die Biodiversität und dient dem Wald als Keimbeet für neues Leben.

1



2



3



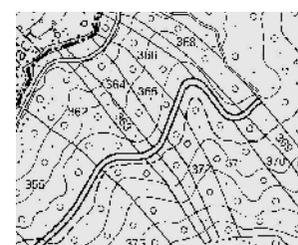
4



5



6



7

